

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Heike Koehler (CDU)

Wie krisenfest ist Niedersachsen? - Niedrigwasser als Herausforderung für Wirtschaft, Infrastruktur und Wassermanagement

Anfrage der Abgeordneten Heike Koehler (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 09.09.2026

Niedersachsen verfügt über ein Netz aus Flüssen, Kanälen und Binnenhäfen. Die Wasserstraßen sind Teil der Verkehrs- und Logistikinfrastruktur und werden u. a. für den Transport von Rohstoffen, Vorprodukten und weiteren Gütern genutzt.

Nach Angaben eines Wirtschaftsexperten des Instituts der deutschen Wirtschaft können geringere Wasserstände dazu führen, dass Schiffe weniger Ladung transportieren können und für die Beförderung derselben Gütermengen zusätzliche Transporte erforderlich werden. Dies kann mit höheren Transportkosten verbunden sein und Auswirkungen auf Lieferketten sowie die industrielle Produktion haben.¹

Auch in Niedersachsen sind derzeit niedrige Wasserstände zu verzeichnen. Nach einem Bericht des NDR liegen die Grundwasserstände an einem Teil der Messstellen auf niedrigem oder sehr niedrigem Niveau; zugleich führen Flüsse und Seen an verschiedenen Stellen Niedrigwasser. An der Oberweser wird beispielsweise Wasser aus der Edertalsperre abgegeben, um die Schifffahrt aufrechtzuerhalten.²

1. Wie haben sich die für Niedrigwasser relevanten Wasserstandskennwerte an den maßgeblichen Messstellen der Weser, Elbe, Ems, Aller und Leine sowie des Mittellandkanals und seiner Stichkanäle seit 2015 entwickelt?
2. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse über die Entwicklung der Anzahl, Dauer und räumlichen Ausdehnung von Niedrigwasserereignissen in Niedersachsen seit 2015 vor? Falls ja, welche?
3. An welchen Gewässerabschnitten und Messstellen wurden in diesem Zeitraum besonders häufig kritische Niedrigwasserstände festgestellt?
4. Welche Wasserstraßen und Regionen in Niedersachsen bewertet die Landesregierung als besonders anfällig für Einschränkungen infolge von Niedrigwasser?
5. Wie bewertet die Landesregierung die zukünftige Entwicklung von Niedrigwasserlagen unter Berücksichtigung möglicher Veränderungen bei Trockenperioden und Niederschlagsmustern?
6. Hatten Niedrigwasserperioden in den vergangenen zehn Jahren Auswirkungen auf die Binnenschifffahrt in Niedersachsen? Falls ja, welche?
7. Kam es aufgrund niedriger Wasserstände zu Einschränkungen, Verzögerungen oder Ausfällen beim Gütertransport auf niedersächsischen Wasserstraßen? Falls ja, in welchem Umfang?
8. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse über die Auswirkungen von Niedrigwasser auf die Transportkapazitäten der Binnenschifffahrt vor? Falls ja, welche?

¹ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/niedrigwasser-wirtschaft-100.html>.

² <https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/niedersachsen-wenn-wasser-knapp-wird-wo-es-in-niedersachsen-konflikte-gibt.wasser-294.html>.

9. Welche wirtschaftlichen Auswirkungen von Niedrigwasserereignissen sind der Landesregierung hinsichtlich zusätzlicher Transportkosten, Ausweichverkehren, Beeinträchtigungen von Lieferketten sowie Auswirkungen für Unternehmen bekannt?
10. Sind nach Einschätzung der Landesregierung Branchen und Wirtschaftsbereiche in Niedersachsen besonders von Niedrigwasser betroffen? Falls ja, welche?
11. Welche Binnenhäfen in Niedersachsen waren nach Kenntnis der Landesregierung in den vergangenen zehn Jahren besonders von Niedrigwasser betroffen und welche Auswirkungen hatten die Einschränkungen auf den Hafenbetrieb?
12. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse darüber vor, in welchem Umfang Unternehmen aufgrund von Niedrigwasser auf andere Verkehrsträger ausweichen mussten und welche Folgen sich daraus für die Verkehrs- und Logistiksysteme ergeben haben?
13. Hat die Landesregierung Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen von Niedrigwasser auf die Schifffahrt niedersächsischer Wasserstraßen zu reduzieren? Falls ja, welche?
14. Plant die Landesregierung gegebenenfalls weitere Maßnahmen, um die Leistungsfähigkeit wichtiger Wasserstraßen auch bei künftig häufiger auftretenden Niedrigwasserlagen zu erhalten?
15. Welche Bedeutung misst die Landesregierung dabei Maßnahmen der Gewässerunterhaltung, dem Sedimentmanagement sowie infrastrukturellen Anpassungen bei?
16. Welche Maßnahmen kann das Land Niedersachsen eigenständig umsetzen, und bei welchen Maßnahmen ist es auf den Bund oder andere Akteure angewiesen?
17. Wurden seit 2022 gemeinsam mit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes Maßnahmen abgestimmt, um die Schifffahrt der niedersächsischen Bundeswasserstraßen langfristig sicherzustellen? Falls ja, welche?
18. Nutzt Niedersachsen derzeit Förderprogramme des Bundes oder der Europäischen Union zur Anpassung an Niedrigwasser- und Dürreereignisse? Falls ja, in welchem Umfang wurden seit 2022 entsprechende Fördermittel bewilligt?
19. Welche Strategie verfolgt die Landesregierung gegebenenfalls, um den Landschaftswasserhaushalt zu stabilisieren und die Auswirkungen extremer Niedrigwasserphasen zu begrenzen?
20. Werden durch die Landesregierung bereits Maßnahmen umgesetzt, um Wasser länger in den Einzugsgebieten niedersächsischer Gewässer zurückzuhalten?
21. Welche Bedeutung misst die Landesregierung dabei gegebenenfalls der Entwicklung und Wiederherstellung von Auen, der Wiedervernässung geeigneter Flächen, der Schaffung von Rückhalteräumen, einer klimaangepassten Gewässerbewirtschaftung sowie dem natürlichen Wasserrückhalt in Wald-, Moor- und Agrarlandschaften bei?
22. Wie bewertet die Landesregierung den Zusammenhang zwischen einem verbesserten Wasserrückhalt und der langfristigen Sicherung der Schifffahrt niedersächsischer Gewässer, der Funktionsfähigkeit wasserabhängiger Infrastrukturen, der ökologischen Funktionsfähigkeit der Gewässer sowie einer klimaresilienten Wassernutzung?
23. Verfügt die Landesregierung über ein landesweites Monitoring, das die Auswirkungen von Niedrigwasser auf Wirtschaft, Verkehrsinfrastruktur und Versorgungssicherheit erfasst? Falls ja, wie ist dieses ausgestaltet?
24. Werden in Niedersachsen digitale Frühwarnsysteme, hydrologische Prognosemodelle oder andere digitale Instrumente eingesetzt, um Niedrigwasserlagen frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen einzuleiten? Falls ja, welche?
25. Welche konkreten Ziele verfolgt die Landesregierung gegebenenfalls, um Niedersachsen gegenüber Niedrigwasser- und Dürreereignissen widerstandsfähiger zu machen?
26. Verfügt die Landesregierung gegebenenfalls über eine ressortübergreifende Strategie oder ein Gesamtkonzept zum Umgang mit Niedrigwasserereignissen? Falls ja, welche Ressorts sind

daran beteiligt, welche Maßnahmen sind gegebenenfalls vorgesehen und wie erfolgt die Zusammenarbeit mit Kommunen, Wasserverbänden sowie der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes?

27. Sieht die Landesregierung zusätzlichen Handlungsbedarf, um die Versorgungssicherheit, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit sowie die Funktionsfähigkeit der Verkehrs- und Logistikinfrastruktur auch bei zukünftig auftretenden Niedrigwasserlagen dauerhaft sicherzustellen? Falls ja, welchen?